

# Wir brauchen neue Wohnungen

## auch **in Moabit**

Seit Monaten wird in Moabit über die Zukunft der Jugendverkehrsschule (JVS) in der Bremer Straße diskutiert. Einige Bürger wollen die vom Bezirksamt geplante Schließung verhindern. Dafür gibt es zweifellos bedenkenswerte Argumente: Die JVS ist ein geschützter Raum, in dem Kinder angemessene Verhaltensweisen im Straßenverkehr erlernen können und auf die Fahrradprüfung vorbereitet werden.

Auf der anderen Seite wurde die JVS in der jüngeren Vergangenheit kaum noch genutzt und der Bezirk sieht sich außerstande, die beträchtlichen Kosten für die notwendige Sanierung und den künftigen Betrieb der JVS zu schultern. Natürlich sollten Sparzwänge niemals ein Grund sein, notwendige Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge aufzugeben. Doch die JVS ist verzichtbar, weil die Verkehrserziehung für Kinder in dem Bezirk auch auf andere Weise gewährleistet werden kann. Das geht aus dem aktuellen Mobilitätserziehungskonzept des Bezirks eindeutig hervor.

Doch den Unterstützern der JVS geht es im Kern um etwas ganz anderes: Sie wollen vor allem verhindern, dass auf dem Grundstück nach Schließung der JVS Wohnungen gebaut werden. Damit stehen sie in Berlin nicht alleine. Es gibt in der Innenstadt kaum noch ein Neubaufvorhaben, das nicht auf lokalen Widerstand stößt.

Dies ist im Sinne einer sozialen Stadtentwicklung nicht hinnehmbar. Berlin ist eine boomende Stadt, die jedes Jahr um mehrere Zehntausend Einwohner wächst. Diese Menschen brauchen Wohnungen, und wenn die Nachfrage steigt und das Angebot stagniert, explodieren die Mieten, wenn nicht gesteuert wird. Um die Verdrängung von Gering- und Normalverdienern aus beliebten Innenstadtbereichen zu vermeiden, müssen in erster Linie Bestandsmieter besser geschützt werden, z.B. durch das Verbot der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen und Luxusmodernisierungen. Doch es müssen dringend auch neue Wohnungen gebaut werden, nicht nur, aber besonders unteren Preissegmenten.

Das JVS-Areal in der Bremer Straße bietet dafür gute Voraussetzungen. Es ist ein landeseigenes Grundstück und soll für den Bau von bis zu 280 Wohnungen direkt an eine städtische Gesellschaft vergeben werden. Auch ökologisch und städtebaulich ist der Standort sehr gut geeignet.

Deswegen unterstützen wir die Pläne für Wohnungsbau auf dieser Fläche und fordern das Bezirksamt auf, dafür schnellstmöglich die Voraussetzungen zu schaffen. Vom Senat erwarten wir klare Zusagen, dass ein angemessener Teil der Wohnungen auch für Geringverdiener erschwinglich sein wird. Neubauprojekte wie in der Bremer Straße könnten jedenfalls ein wichtiger Baustein für eine soziale Stadtentwicklung sein.

**Für ein soziales Moabit**

Kontakt:elbling@web.de